



NEURUPPIN. Die Bauarbeiten sind unübersehbar. Jeder und jede, der oder die in den vergangenen Wochen im E-Center von Edeka am Babimosttring in Neuruppin einkaufen war, kennt das: Als Kunde ist man ständig auf der Suche. Wo steht heute die Milch? Und die Regale mit Käse, Wurst und Joghurt? Edeka baut seinen großen Neuruppiner Markt im laufenden Betrieb komplett um. Bis November soll sich das Aussehen des E-Centers völlig verändern, verspricht das Unternehmen. Alles soll freundlicher, moderner, anheimelnder werden. Und das Angebot will Edeka dabei erweitern.

Der Umbau wird sich über die gesamte Fläche des Marktes sowie das vorgelagerte Center erstrecken, kündigt das Unternehmen Edeka Nord mit Sitz in Neumünster bei Hamburg an.

Edeka Nord hatte den früheren Real-Markt in Neuruppin 2021 übernommen und führt ihn seitdem unter seiner Marke E-Center fort.

Nach der Übernahme gab es nur ein paar schnelle Umbauten. Die eigentliche Umgestaltung zum modernen Standort der Unternehmensgruppe erfolgt jetzt. „Wir freuen uns für unsere Kunden und Kundinnen, Kolleginnen und Kollegen, die bereits bei Übernahme des Marktes geplanten Umbauarbeiten nun zu realisieren“, sagt Stefan Giese, Geschäftsführer bei Edeka Nord: „Unsere umfangreichen Investitionen sind ein klares Bekenntnis zum Standort Neuruppin.“

Sämtliche Decken, Böden sowie die gesamte Beleuchtung werden in den nächsten Monaten neu gestaltet und „mit modernster, energiesparender

Technik ausgestattet“, kündigt das Unternehmen jetzt an. Geplant sind eine komplette LED-Beleuchtung, neueste Lüftungssysteme sowie Kältetechnik mit Wärmerückgewinnung und Wärmepumpen sowie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes.

Holzelemente an den Wänden sollen dafür sorgen, dass sich Kunden künftig beim Einkaufen besonders wohlfühlen. Große Wandelemente sollen einen Bezug zur Neuruppiner Geschichte schaffen. Die Silhouette der Stadt wird sich im Markt wiederfinden, dazu Fontane-Zitate an verschiedenen Orten.

Die alten Kühlregale und Tiefkühltruhen wurden in den vergangenen Wochen bereits ausgebaut. Wo sie früher standen, erstreckt sich jetzt eine große Baustelle, abgetrennt mit einer

staubdichten Kunststoffwand vom restlichen Verkaufsraum.

Der eigentliche Umbau findet hinter der Trennwand statt – für Kunden unsichtbar. Abschnitt für Abschnitt arbeiten sich die Baufirmen in den kommenden Monaten durch das gesamte Geschäft.

Das hat den Vorteil, dass der Markt trotz des aufwendigen Umbaus weiterhin geöffnet bleiben kann. Und den Nachteil, dass Regale und Waren immer wieder verrückt und umsortiert werden müssen, wenn die Bauarbeiter sich den nächsten Abschnitt vornehmen. Mit Wegweisern und Übersichtstafeln versucht Edeka, den Kunden die Suche etwas zu erleichtern.

Wenn alles klappt wie geplant, soll im November endlich alles an seinem endgültigen Platz stehen. Der neue Edeka-Markt soll 4450 Quadratmeter

Der frühere Real-Markt in Neuruppin ist seit Oktober 2021 ein E-Center von Edeka. Jetzt wird er komplett umgebaut.
Foto: Reyk Grunow

Verkaufsfläche bieten. Neben einer Frischetheke für Käse und Wurst soll es künftig auch frisches Fleisch an der Theke geben und nicht mehr nur in der Selbstbedienung wie bisher. Geplant ist außerdem ein großer, begehrter Kühlschrank für Getränke, in dem Kunden auch gekühlte Getränkekisten finden. Die Obst- und Gemüseabteilung soll eine große Salatbar bekommen und es wird künftig auch frisches Sushi zu kaufen geben.

Mit dem Umbau zieht in das Neuruppiner E-Center auch ein Thalia-Buchshop ein und Edeka will einen neuen Blumenladen eröffnen.
Reyk Grunow

Aus einem alten Fachwerkhaus wird ein Clubhaus

Mehr fürs Dorf und mehr für die Jugend – die alte Stube im Ort soll umziehen

POSTLIN. Ein altes kleines Fachwerkhaus in Postlin bei Karstädt soll zum neuen Zentrum des Dorfes werden. Die aktuell 32 Mitglieder des Heimatclubs haben die 165 Jahre alten Gemäuer vergangenes Jahr gekauft, wofür sie lange gespart haben.

Für den Heimatclub ist die Sanierung aber nicht alleine zu schaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 31 000 Euro. Durch Mitglieder des Vereins mit der entsprechenden Ausbildung können aber beispielsweise Maurer- und Zimmermannsarbeiten in dem Fachwerkhaus übernommen werden. Materialkosten und Gewerke, die von Mitgliedern des Vereins nicht übernommen werden können, sollen durch eine Förderung abgedeckt werden. „Das betrifft vor allem die Elektrik und Sanierung des Schornsteins“, sagt Vereinsvorsitzende Julia Freitag.

Infrastrukturstaatssekretär Uwe Schüler hat dem Postliner Heimatclub jetzt Lottomittel in Höhe von 17 000 Euro übergeben. Mit dem Betrag unterstützen das Infrastruktur-, Finanz-,

Kultur- und Landwirtschaftsministerium den Heimatverein bei der Sanierung.

„Von außen sieht das Fachwerkhaus noch ganz gut aus, drin ist viel zu tun“, so Vizevorsitzender Gorden Rauch. „Wir wollten es vor zehn Jahren schon einmal kaufen, jetzt hat es sich wieder angeboten.“

Die bisherige Heimatstube befindet sich in einem angemieteten Gebäude im Dorf. Sie wird von Schulklassen der örtlichen Grundschule und Ausflüglern besucht. Zudem werden bei Dorffesten und anderen Gelegenheiten Führungen durch die Heimatstube angeboten. In den Führungen wird über die Geschichte des Ortes Postlin und der Gemeinde Karstädt berichtet und es werden dadurch Einblicke in das Leben längst vergangener Zeiten gegeben. Die

Führungen werden von alteingesessenen Postlinern durchgeführt.

Die Heimatstube ist bei den Postlinern und Gästen beliebt. Zukünftig soll es eine dauerhafte Kooperation mit der Grundschule geben. Neben der Heimatstube soll in dem sanierten Fachwerkhaus auch ein Clubraum eingerichtet werden, in dem verschiedene Aktivitäten durchgeführt werden. „Wir wollen alte Geräte ausstellen und auch einen Treffpunkt für die Jugend im Ort etablieren“, sagt Julia Freitag. Der Verein will so schnell wie möglich vorankommen, dieses Jahr das Geld umsetzen und spätestens

nächstes Jahr umziehen. „Es ist wichtig, dass vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Umgebung geweckt wird. Wir wollen, dass sich die Menschen in ihren Wohnorten wohlfühlen“, sagt Uwe Schüler. Er lobt das ehrenamtliche Engagement. Der Postliner Heimatclub gründete sich im Jahr 2005 mit dem Ziel, die Geschichte des Ortes aufzuarbeiten, das dörfliche Zusammenleben sowie kulturelle Projekte zu fördern.
Marcus J. Pfeiffer



Infrastrukturstaatssekretär Uwe Schüler (2. v. l.) hat dem Postliner Heimatclub in Karstädt Lottomittel in Höhe von 17 000 Euro übergeben.
Foto: Marcus J. Pfeiffer

Buntes Mosaik im Spiegelsaal

Erfrischende Tänze und Arien des Ensembles „Das Kolorit“ im Rheinsberger Schloss

RHEINSBERG. Seit vergangene Herbst trägt das Ensemble „Das Kolorit“ den Titel „Rheinsberger Hofkapelle 23/24“. Nach drei erfolgreichen Konzerten – zuletzt in der Rheinsberger St. Laurentius Kirche zu den Osterfestspielen – steht nun das nächste Highlight der aufstrebenden Musikerinnen und Musiker an, Das Konzert am morgigen Pfingstsonntag, 19. Mai,

findet im historischen Spiegelsaal des Rheinsberger Schlosses statt. Der Titel des Abends – „Mosaik“ – verspricht ein buntes Konzertkonzept voller Klangfarben bei bester Unterhaltung. Auf dem Programm stehen lebendige Tanzmusiken, beeindruckende Arien des 16. Jahrhunderts und virtuose Flötenmusik der aristokratischen Komponistin Wilhelmine von

Bayreuth. Ein abwechslungsreiches und spannendes Konzert erwartet somit das Publikum, das sich außerdem auf ein Stück der britischen Komponistin Wilma Pistorius freuen darf, das eigens für die Rheinsberger Hofkapelle komponiert wurde. Neben der Cembalistin Rosalia Gómez Lasheras musizieren der Barockgitarist Leon Jänicke, die Flötistin Sophia Schambeck so-

wie Mariona Mateu Carles am Barockcello.

Es ist bereits das letzte Konzert des Ensembles in seiner Funktion als Rheinsberger Hofkapelle: Die Musikakademie Rheinsberg erwählt jede Saison ein anderes junges Ensemble für historische Aufführungspraxis, dass dann ein Jahr lang durch individuelle Weiterbildungen sowie Proben- und Auftrittsmöglich-

keiten gefördert wird. Das Kolorit schließt das Förderprogramm nun mit einem vierten und letzten Konzert ab und verabschiedet sich somit vom Rheinsberger Publikum.
WS

Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Karten gibt es mit etwas Glück noch online unter www.schloss-theater-rheinsberg.de oder an der Abendkasse.

**Junggeflügel- u. Futterverkauf am Mittwoch, dem 22.5.**
Legetiere Junghennen (br., schw., wß) 12,50 €; Blausperlb., Königsberg., Sussex, Grünleger, Marans, Hähne, Pekingerenten, Mularden, Flugenten, Gänse und Broiler. Alle Tiere sind geimpft. Auch Annahme von Bestellungen am LKW.
Nächste Tour: Mittwoch 5.6.

7.30 Rossow	Gastst.	11.15 Dranse	Einkaufscenter
7.40 Fretzdorf	Bush.	11.30 Sewekow	Feuerw.
7.50 Herzsprung	Bush.	11.40 Berlinchen	Bush.
8.00 Christdorf	Bush.	11.45 Randow	Mitte
8.10 Königsberg	Kirche	11.50 Kl. Haßlow	Bush.
8.20 Grabow	Kirche	12.05 Biesen	Feuerw.
8.30 Blumenthal	Kreuzung	12.30 Jabel	Kirche
8.40 Blandikow	Konsum	12.40 Glienicke	Bush.
8.50 Heiligengr.	Feuerw.	12.50 Zaatzke	Kirche
9.00 Liebenenthal	Kirche	13.05 Maulbeew.	Telefonz.
9.10 Papenbruch	Kirche	13.15 Blesendorf	Waage
9.30 Wittstock	Parkplatz	13.25 Volkwig	Bush.
	schwarzer Netto	13.30 Wernikow	Kirche
9.45 Scharfenb.	Konsum	13.40 Wulfersdorf	Waage
9.50 Goldbeck	Kreuzung	13.50 Neu Cölln	Bush.
10.00 Dossow	Kirche	14.00 Freyenstein	Markt
10.10 Gadow	Bush.	14.10 Niemerlang	Telefonz.
10.25 Zootzen	Bush.	14.15 Tetschendorf	Waage
10.30 Siebmanssh.	Bush.	14.20 Ackerfelde	Post
10.40 Babitz	Kirche	14.35 Heinrichsd.	Bush.
10.50 Gr. Haßlow	Telefonz.	14.40 Eichenfelde	Bush.
11.05 Schweinrich	Kirche		

Verkauf ab Hof: Mo. - Fr. 7.30 - 9.00 u. 15.30 - 17.30 Uhr, Sonnab. 9 - 12 Uhr
Geflügelhof Gaetke, OT Keller 47, 16835 Lindow, Tel. 033083 / 80447

Sie benötigen Unterstützung oder suchen einen Pflegeplatz?



Lafim-Diakonie
Für Menschen im Alter
Wir tun gut.

Rufen Sie uns an
03328 ♦ 43 40 434

Am Kundentelefon helfen wir Ihnen montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr gern weiter.

www.lafim-diakonie.de

Im Verbund der **Diakonie**

Sie sind herzlich eingeladen:
Einweihung Windpark Kantow

Samstag, 25. Mai 2024
von 13:30 bis 17:30 Uhr
im Windpark

www.wpd.de



Busplan

Route 1	Haltestelle	Abfahrtszeiten					
Blankenberg	Dorfstraße	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30
Windpark	Festgelände	12:40	13:40	14:40	15:40	16:40	17:40
Lögow	Lindenstraße	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55
Kantow	Dorfstraße	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10
Windpark	Festgelände	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15
und wieder nach Blankenberg							

Route 2	Haltestelle	Abfahrtszeiten					
Gottberg	Dorf	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30
Kantow	Dorfstraße	12:50	13:50	14:50	15:50	16:50	17:50
Windpark	Festgelände	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55
Kantow	Dorfstraße	13:05	14:05	15:05	16:05	17:05	18:05
und wieder nach Gottberg							


GLÜCK SCHENKEN?
...UNSERE FAMILIENANZEIGEN!



Ganz einfach inserieren. Wir beraten Sie gern:

0331 / 28 40 404

Bekanntmachung



über die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern I. und II. Ordnung sowie Hochwasserschutzdeichen von Mai 2024 bis April 2025.

Ab Anfang Mai 2024 bis Ende April 2025 führen der Wasser- und Bodenverband „Dosse-Jäglitz“ (WBV D-J), das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LFU) sowie die von ihnen beauftragten Unternehmen die planmäßigen und genehmigten Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern I. und II. Ordnung sowie den Hochwasserschutzdeichen innerhalb des Verbandsgebietes durch.

Im Sinne der gesetzlichen Vorgaben nach § 84 des Brandenburgischen Wassergesetzes (BbgWG) in Verbindung mit den §§ 36, 38 und 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in den aktuell gültigen Fassungen kündigen wir die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die damit verbundene Benutzung der Grundstücke bzw. Anliegergrundstücke an.

Die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigten der Gewässer, Deiche und Vorländer haben zu dulden, dass die Unterhaltungspflichten (WBV D-J und LFU) oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorübergehend benutzen, Kraut und Aushub ablegen und auf den Grundstücken einbauen.

Grundsätzlich gilt zum Wohl der Allgemeinheit und für den vorbeugenden Hochwasserschutz, dass Gewässerrandstreifen durch den Grundstückseigentümer und -nutzer so zu bewirtschaften sind, dass die Gewässerunterhaltung für die Unterhaltungspflichten möglich und nicht beeinträchtigt wird.

Im Außenbereich beträgt die Breite des Gewässerrandstreifens (Ufer-/Böschungsbereich) an Gewässern I. und II. Ordnung von der Böschungsoberkante landeinwärts mindestens 5 m. Die Errichtung aller Anlagen wie z. B. Brücken oder Überfahrten aber auch Zäune, Tierhaltung und Gehölzpflanzungen in und an Gewässern und in den Gewässerrandstreifen ist durch die unteren Wasserbehörden des jeweiligen Landkreises genehmigungspflichtig.

Bestehende Anlagen, die durch die technischen Maßnahmen während der Gewässer- oder Deichunterhaltung beschädigt werden könnten (z. B. Grenzsteine, Rohrleitungsein- oder -ausläufe o.ä.) sind mit geeigneten und dauerhaften Mitteln zu kennzeichnen, z.B. mit einem Pfahl (rot-weiß) von mindestens 1,50 m über Geländeoberkante.

Wir bitten alle Gewässeranlieger um Unterstützung bei der Umsetzung der Unterhaltungsmaßnahmen. Um seinen Unterhaltungspflichten nachkommen zu können, benötigt der Wasser- und Bodenverband „Dosse-Jäglitz“ bei seinen Unterhaltungsmaßnahmen freien Zugang zu den Gewässern. Bezüglich notwendiger Holzungsmaßnahmen bitten wir die Eigentümer sich vorab mit dem WBV D-J in Verbindung zu setzen.

Neustadt (Dosse), 10.04.2023

gez. M. Schwabe
Verbandsvorsteher

gez. M. Eichler
Geschäftsführer